

Loslassen als zentrales Thema

IM AUFTRAG VON DR. ALZHEIMER ODER KREATIVITÄT AUF NACHFRAGE

Im November wird das Stück *Im Treibsand* von Brigitte Knapp nach einem Erfahrungsbericht von Edith Moroder von den Vereinigten Bühnen Bozen uraufgeführt. Das Stück handelt von der Demenzkrankheit und wie man als Betroffener damit umgehen kann. Eine Demenzkrankheit stellt die Patienten und ihre Familien nämlich vor große, zuvor meist unbekannte Probleme, auf die sich kaum jemand wirklich vorbereiten kann.

Im Spätherbst 2018 sind Christian Mair, Ulrich Seitz und Edith Moroder mit einem interessanten Projekt an mich herangetreten. Anlässlich des 20-Jahr-Jubiläums der ASAA (Vereinigung Alzheimer Südtirol Alto Adige) soll ein Theaterstück auf die Bühne gebracht werden, um dem Thema Alzheimer, der Pflege Betroffener und nicht zuletzt der ASAA mehr Sichtbarkeit zu verleihen. Als Stoff-Vorlage dazu soll Edith Moroders Buch *Im Treibsand* dienen. Inzwischen konnten die Vereinigten Bühnen Bozen als Partner für die Uraufführung gewonnen werden. Nach der Lektüre des genannten Erlebnisberichts habe ich den Auftrag gerne angenommen.

Etwas »im Auftrag« zu schreiben, mit Themenvorgabe und möglicherweise schon bestimmter Figurenanzahl oder Länge des Textes ist immer eine besondere Herausforderung. Bisher habe ich in solchen Fällen immer gesucht, was mich persönlich an dem Vorgegebenen besonders interessiert, um einen eigenen Zugang zu finden und daraus schöpferisch kreativ sein zu können.

Im Treibsand ist ein sehr ehrliches und berührendes Buch. Edith Moroder beschreibt die Pflege und Betreuung ihrer an Alzheimer erkrankten Mutter unverblümt und aufrichtig. Die Leser können die emotionale, körperliche und geistige Herausforderung, die die Betreuung von Alzheimerpatienten im Kreis der Familie bedeuten, sehr gut nachvollziehen. Genau das ist der Grund, warum für diese Theaterproduktion nicht einfach ein schon bestehendes Theaterstück gewählt wurde.

Sowohl Regisseur Christian Mair als auch ich haben das Loslassen als zentrales Thema empfunden. Das Loslassen einer geliebten, gut gekannten Persönlichkeit, die eine enorme Verän-

derung durchmacht und das Loslassen der eigenen Ansprüche, Wertvorstellungen, der gewohnten Rollenverteilung. Dieses Thema soll auch im Theaterstück im Zentrum stehen.

Aber warum soll man sich überhaupt ein Theaterstück ansehen, wenn man einfach dieses gute Buch lesen kann? Ich frage mich bei der Dramatisierung eines Prosatextes immer nach dem Mehrwert. Den Mehrwert an dieser Dramatisierung habe ich für mich darin gefunden, die Perspektive der Mutter zu ergänzen. Was sind ihre Gefühle, Gedanken und Schwierigkeiten? Wie ist ihre Wahrnehmung? Wie fühlt sich Alzheimer an?

Zurzeit lese ich allgemein Bücher über das Krankheitsbild Demenz von der Form »Alzheimer« und im Besonderen Erfahrungsberichte von Betroffenen. Sie gestatten einen tiefen Einblick in ihre Welt.

Ein schönes und spannendes Projekt, das mir wieder einmal erlaubt, mich ausführlich für eine bestimmte Zeit einem interessanten Thema zu widmen und es dann wieder gehen zu lassen. Genau das liebe ich an meinem Beruf.

Im Treibsand von Brigitte Knapp nach Edith Moroder
Uraufführung am 14.11.2019, Probebühne der VBB.

REGIE

Christian Mair

MUSIK

Barbara Zanetti

SCHAUSPIELERINNEN

Liz Marmsoler und Patrizia Pfeifer Ausstattung
Miriam Falkensteiner

PRODUKTION

ASAA in Zusammenarbeit
mit den Vereinigten Bühnen Bozen